

Ansicht nicht, oder mindestens sehr wenig bestimmend, höchstens geht bei geringen oder vergiftetem Futter die Zucht zu Grunde. Auch die Winterzucht ergab wenige Abänderungen, sie sind wenigstens belanglos, kommen auch öfters in der Natur vor: nur *Agrotis janthina* neigt in dieser Zucht zu einer weissen Binde auf den Vorderflügeln, die parallel dem Rande läuft, *limbria* ergab sehr gesättigte Farben, wie die des Südens, wie schon erwähnt, wundervolle Exemplare! *Agrotis stigmatica* wird öfters schwarz, was ich aber auch einmal in der Natur bei einem Exemplar sah, *baja* wird sehr gross und liefert öfters einfarbige Stücke, wie ich solche nie im Freien traf, während andere derselben Art sehr bunt werden.

Wenn man fortgesetzt aus dem Ei züchtet und zwar nicht immer bei denselben Arten, wie z. B. bei den „Füchsen“ bleibt, wird man nach und nach, so Gott uns gnädig noch einige Jährchen schenkt, eine Reihe von Varietäten erhalten. So habe ich, um nur ein Beispiel weiter anzuführen, von *Aeronycta alni* *) 5 Weibchen erhalten, die eine breite schwarze Binde auf den sonst weissen Unterflügeln zeigen. Ich möchte hierdurch die geehrten Leser bitten, in dieser Zeitschrift Mittheilung darüber zu machen, ob solche *alni* auch sonst beobachtet wurden? Diejenigen Herren, die von mir Eier dieser Art erhielten, haben solche schwarzen ♂♂ gewiss auch erhalten oder solche stehen in Aussicht, wenn im Frühjahr die Falter schlüpfen. Nur ein ♂ zeigt in meiner Sammlung eine schwarze Binde, die aber schmaler als bei den ♀♀ ist.

Indem ich *Smerinthus ocellata* zweimal auf derselben Pflanze im Freien an einem heissen Orte zog (das zweitemal Inzucht, resp. war das ♂ zugeflogen und hatte das aus der Zucht stammende ♀ in Paarung genommen), erhielt ich fast lauter *ocellata ab. rosea*. Das sind die einzigen Fälle, wo ich sagen kann, dass *vielleicht* das Futter auf die Abänderung dieser Falter sehr oder theilweise einwirkte. Andere Varietäten erhielt ich einzeln zufällig.

Litteraturbericht.

Josef Kliment, Käfer Böhmens. Nach der Natur malt und beschreibt. — Eigener Verlag. Deutschbrod 1894, 1. Heft. Preis 1 fl. ö. W.

Kliment hat es unternommen, die Käferfauna Böhmens zu bearbeiten. Das Werk ist auf 40 bis 45 monatlich erscheinende Lieferungen berechnet und soll, wie der Verfasser im Prospekt bemerkt, „jeder-

mann, der sich um (sic!) das Thierreich Böhmens interessirt, mit Böhmens Käfern bekannt machen.“ Allein nicht nur diese Idee hat ihn veranlasst, sich der immerhin schwierigen Aufgabe zu unterziehen; es war für ihn auch der Umstand massgebend, „dass bis heutzutage (!) überhaupt kein Werk besteht, welches in jeder Beziehung getreue, nach der Natur aufgenommene Abbildungen und auf das sorgfältigste nach eingesammelten Exemplaren ausgeführte Beschreibungen enthielte.“ Das Heft enthält zwei nicht übel ausgeführte Farbendrucktafeln, auf denen 60 Cicindelen und Caraben abgebildet sind. Leider sind am Fuss der Tafeln die dargestellten Käfer nicht mit ihrem wissenschaftlichen, sondern mit einem deutschen Namen angeführt. Ich brauche nicht besonders hervorzuheben, welche Misslichkeiten, Unzukömmlichkeiten eine derartige Nomenklatur mit sich bringt. Bei mannigfachen Gelegenheiten habe ich darauf hingewiesen, dass ich es für eine Unsitte halte, irgend einem Käfer einen deutschen Namen aufdrängen zu wollen, der doch nur eine mehr oder minder gelungene Uebersetzung des wissenschaftlichen Namens ist. Was soll's mit einem „zweifleckigen Eillaufkäfer“ (*Notiophilus biguttatus* F. Taf. I, Fig. 7) oder mit einem „kurzhalsigen Dammlaufkäfer“ zu *Nebria brevicollis* F., Taf. I, Fig. 16)? Für geradezu bedenklich halte ich es, von einem „assimilirten“ oder „gerändigen“ (sic!) Laufkäfer zu sprechen.

So wenig korrekt die Ankündigung auch abgefasst ist, der beschreibende Text gibt zu wenig Bemerkungen Anlass. Vielleicht wären bei einer noch sorgfältigeren Druckbogendurchsicht die Verstösse gegen Orthographie wie Grammatik auf ein Minimum zurückzuführen.

Der Verfasser stellt auch noch einen allgemeinen Theil in Aussicht, von dem je ein Bogen auf zwei bis drei Bogen Beschreibungen folgen soll. Worin dieser „allgemeine Theil“ bestehen wird, ist nicht gesagt.

Wenn ich zum Schluss noch einem Bedenken Raum geben darf, so sei es mir gestattet, den Preis für etwas hochgegriffen zu halten. Das Gesamtwerk wird etwa 45 fl. kosten: ein kolossaler Preis für eine Spezialfauna der Käfer Böhmens. Ich kann nicht umhin, bei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen, dass Schilsky's Buch über die Käfer Deutschlands, das auch eine Spezialfauna ist (wenn auch nach andern Grundsätzen bearbeitet und ohne Abbildungen, auf die füglich nicht so viel zu geben ist) nur 4 Mark kostet.

K. Manger.

*) *Alni* ist selbstredend nicht im Winter zu ziehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Manger Karl

Artikel/Article: [Litteraturbericht. 188](#)